

GERHART ZILLER

Die Parteiorganisationen an die Spitze im Kampf um die Planerfüllung!

Vor den Parteiorganisationen steht die Aufgabe, im Jahre 1957, im zweiten Jahr des zweiten Fünfjahrplanes der Republik, einen weiteren Aufschwung der Volkswirtschaft zu organisieren, die Positionen der Arbeiter-und-Bauern-Macht zu festigen und an die Spitze aller Werktätigen die gute, vorbildliche Arbeit der Partei für die Massen des Volkes erneut unter Beweis zu stellen.

Die Partei führt, das heißt, die Partei arbeitet in den Betrieben, auf den Maschinen-Traktoren-Stationen, in den Konstruktionsbüros und Instituten vorbildlich und beispielgebend. Ständig überzeugt sie die Massen der Werktätigen von der Richtigkeit ihrer Politik, und überall organisiert sie, gestützt auf ihre Mitglieder, überzeugende Beispiele der ständigen Verbesserung der praktischen Arbeit.

Wir haben uns auf der 3. Parteikonferenz große Aufgaben gestellt, und wir sind dabei, sie Schritt für Schritt zu verwirklichen.

Im Mittelpunkt des Volkswirtschaftsplanes für das Jahr 1957 steht deshalb die Aufgabe, die notwendigen materiellen Voraussetzungen für einen weiteren Aufschwung der Produktion zu sichern. Das Programm der Partei und der Regierung zur ständigen Verbesserung der Lebenslage der werktätigen Bevölkerung, das ist die wirtschaftspolitische Zielsetzung unseres Planes.

Das Statistische Zentralamt hat noch nicht die Abrechnung des Volkswirtschaftsplanes für das Jahr 1956 bekanntgegeben, aber man kann schon vorab einschätzen, daß das Produktionsvolumen der sozialistischen Industrie der Arbeiter-und-Bauern-Macht im Jahre 1956 um etwa 7,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr gewachsen ist.

Die Fähigkeit, den rhythmischen Ablauf der Produktion und die Senkung der Selbstkosten planmäßig zu sichern, ist gewachsen. Die Arbeitsproduktivität stieg im Gesamtsystem der Volkswirtschaft im vergangenen Jahr um etwa 8,5 Prozent.

Diese Erfolge drückten sich im abgelaufenen Jahr unter anderem darin aus, daß bei einigen Schichten der Werktätigen erhebliche Lohnkorrekturen vorgenommen werden konnten. So z. B. bei den Eisenbahnern, die in ihren unteren Entlohnungsgruppen Aufbesserungen bis zu 30 DM im Monat erhielten. Wir haben die Löhne der Beschäftigten der Nahverkehrsbetriebe und des mittleren medizinischen Personals verbessert. Die Beschäftigten der Post und des Eisenbahnwesens erhalten jetzt Dienstaltersprämien und eine verbesserte Alters-, Invaliden- und Unfallversicherung. Am 1. Oktober vergangenen Jahres wurden die Ortsklassen C und D für alle Beschäftigten aufgehoben, d. h., alle jene, die bisher nach diesen Ortsklassen ihren Lohn erhielten, wurden in die Ortsklasse B eingestuft, was ihnen eine Erhöhung ihrer Gehälter um durchschnittlich 30 DM im Monat brachte.

Ein bedeutender Schritt aber war die große Rentenerhöhung, die am 1. Dezember 1956 in Kraft trat. Diese Erhöhung verbesserte die Kaufkraft der bisher benachteiligten Schichten der Bevölkerung um mehr als 1 Milliarde DM. In unserem Land gibt es jetzt keinen Vollrentner mehr, der monatlich weniger als 105 DM erhält.